Forstbaumschulen Grenzebach GbR

Egelseebachstr. 2
86663 Hamlar/Asbach-Bäumenheim
Tel. 0906-91495 – Fax. 0906-91512

Inhaltsverzeichnis

Infoblatt Nr. 1…….Stecheisen

Infoblatt Nr. 2……..Chemischer Verbissschutz

Infoblatt Nr. 3……Fegeschutzklemmen

Infoblatt Nr. 4……..Freiwuchsgitter

Infoblatt Nr. 5……...Tonkinstäbe als Fegeschutz

Infoblatt Nr. 6……....Tubex Ventex

Infoblatt Nr. 7……Verbissschutzmanschetten

Infoblatt Nr. 8……..Topfpflanzen

Infoblatt Nr. 9……Kulturpflege

Infoblatt Nr.10……..Baggerpflanzung

Infoblatt Nr. 11……Lochpflanzung

Forstbaumschulen Grenzebach GbR

Infoblatt Nr. 1 - 2013

Stecheisen – Setzhilfe für Tonkinstäbe

Das Stecheisen zum Setzen von Tonkinstäben wurde von Mitarbeitern der Firma Grenzebach entwickelt. Es eignet sich vor allem für schwere, steinige Böden und Flächen mit starkem Begleitwuchs oder Schlagabraum.
Zum einen wird der Kraftaufwand beim Setzen minimiert und die Setzgeschwindigkeit erhöht, sodass eine höhere Leistung erzielt wird. Zum anderen wird die Qualität der Arbeit verbessert, weil die Stäbe gerader in den Boden gestochen werden können.

Das Stecheisen wird durchgehend aus Metall gefertigt. Über die „Fußraste“ kann der spitze Stichel bequem in den Boden getreten werden. Anschließend werden die Tonkinstäbe in das angefertigte Loch geschoben.

Forstbaumschulen Grenzebach GbR

Infoblatt Nr. 2 - 2013

Chemischer Verbissschutz

Arbinol B

Ein chemischer Schutz, der sowohl Winter- als auch Sommerverbiss bei Laub- und Nadelholz entgegenwirkt. Die Ausbringung erfolgt im Spritz-, Streich- oder Tauchverfahren, wobei der Belag, der auf die Pflanze aufgetragen wird, etwa 1mm betragen sollte. Um den vollen Schutz der Pflanze zu gewährleisten, muss das Arbinol an der Pflanze antrocknen. Deshalb sollte bei der Ausbringung auf die Witterung geachtet werden (nicht bei Regen, Nebel, Frost und nicht auf gefrorene oder nasse Pflanzen).
Der Verbrauch wird vom Hersteller mit 2-6 l je 1000 Pflanzen angegeben. Nur maximal eine Anwendung des unverdünnten Mittels pro Jahr.

Cervacol extra

Cervacol extra wirkt gegen Winterwildverbiss von Reh- und Rotwild an Laub- und Nadelholz. Das Mittel wird unverdünnt im Streichverfahren von Herbst bis Winter bei Temperaturen oberhalb 0°C auf die Pflanzen aufgebracht (3-4 kg/1000 Pflanzen). Der angetrocknete, witterungsbeständige Belag bleibt porös und atmungsaktiv und erlaubt daher ein einwandfreies Knospenschwellen und ungestörten Austrieb ohne Verzögerung. Cervacol ist für alle Baumarten gut verträglich. Nur maximal eine Anwendung pro Jahr.

(STÄHLER 08.07.2013)

Wildverbiss-Stop Sprayflasche

Vergrämungsmittel gegen Wildschäden durch Kaninchen, Hasen, Wildschweine und Rehwild. Das Mittel wird auf Gegenstände wir Zaunpfosten etc. aufgebracht.
Nicht schädlich für Mensch und Tier.

(SCHACHT 08.07.2013)

Forstbaumschulen Grenzebach GbR

Infoblatt Nr. 3 - 2013

Fegeschutzklemmen aus Metall

Einfache Handhabung:

Die Fegeschutzklemme einfach auf das Stämmchen in einer Höhe ca. 30-40 cm aufschieben und anschließend dahinter verklemmen - fertig!

Am kosteneffektivsten erfolgt das Anbringen bereits während der Pflanzung im selben Arbeitsgang. Die angebrachten Klemmen biegen sich mit dem Dickenwachstum des Sprosses auf und fallen dann ab. Das heißt, sie müssen nicht gesondert entfernt werden.

Durch den perforierten Rücken und die eingepressten Seitenwände wird wirkungsvoll ein Einwachsen verhindert und die Durchlüftung sichergestellt.

Bei Heisterpflanzen empfiehlt sich die Verwendung von zwei Klemmen je Pflanze.

Um Naturverjüngung oder Sämlinge zu schützen (sehr schwache Stämmchen) ist es ratsam, vor dem Aufstecken die Klemme etwas zusammenzudrücken.

Besonders gute Erfahrungen haben wir in den letzten 30 Jahren bei allen Laubhölzern sowie bei der Lärche gemacht. Bei Douglasie ist der Wirkungsgrad extrem von der vorhandenen Wilddichte abhängig.

Forstbaumschulen Grenzebach GbR

Infoblatt Nr. 4 - 2013

Freiwuchsgitter - Plantagard

Plantagard ist als Rolle mit 100m Länge und je nach Wunsch mit 20, 30 oder 50 cm Durchmesser bei uns erhältlich. Das Gewicht einer Rolle mit 50 cm Durchmesser liegt bei etwa 27,5 kg. Der äußerst wirksame Einzelschutz schützt die Kultur sowohl vor Verbiss- als auch vor Fegeschäden. Sehr gute Ergebnisse werden vor allem bei Ergänzungspflanzung mit Douglasie in lockerer Fichten – Naturverjüngung erzielt, wobei die Douglasie zuverlässig vor Wildschäden geschützt bleibt. Durch UV-Strahlen zersetzt sich das Gitter nach einigen Jahren automatisch und kann somit nicht in den Stamm einwachsen.

Anbringen des Freiwuchsgitters

- je Pflanze einen ca. 1 Meter langen „Schlauch“ von der Rolle abschneiden
- einen ausreichend langen Stab (Akazie wegen Dauerhaftigkeit von Vorteil) neben der Pflanze in den Boden einschlagen
- „Schlauch“ über die Pflanze stülpen und die obersten 6-10cm umschlagen, damit der „Schlauch“ besser geöffnet bleibt
- Plantagard - Abschnitt mit Kabelbinder oder Schusstacker am Stab befestigen

Forstbaumschulen Grenzebach GbR

Infoblatt Nr. 5 - 2013

Tonkinstäbe als Fegeschutz – wirksam und günstig

Bei Tonkinstäben handelt es sich um „Bambusstecken“, von denen zwei Stück im Abstand von 3-5 cm zu beiden Seiten der zu schützenden Pflanze aufgestellt werden.

Diese Methode eignet sich ausschließlich als Schutz vor dem Fegen und *nicht* als *Verbissschutz*.

Beim händischen Einstecken der Stäbe wird oftmals nicht die gewünschte Mindesttiefe von etwa 15 cm erreicht. Aus diesem Grund empfiehlt sich die Anwendung einer Tonkinstab-Setzhilfe, um eine ausreichende Stabilität der Tonkinstäbe zu erreichen.

Mit einer Bindezange können die beiden Bambusstäbe zusätzlich oberhalb der Pflanze gemeinsam mit einem Plastikband fixiert werden.

<u>Vorteile:</u>

- Tonkinstäbe sind *umweltfreundlich*, da keinerlei Plastikstoffe verwendet werden
- Es werden Arbeitsgänge eingespart, weil nach Kultursicherung kein Verbissschutzmaterial von der Fläche entfernt/abgebaut werden muss
- Kein Einwachsen in den Stamm möglich
- Die hellen Tonkinstäbe sind außerdem eine enorme Hilfe beim Wiederfinden der Pflanzen zur Kontrolle und bei Pflegemaßnahmen

Wir empfehlen Tonkinstäbe mit dem Durchmesser 12-14 mm und 1,2 m Höhe.

Forstbaumschulen Grenzebach GbR

Infoblatt Nr. 6 - 2013

Tubex Ventex

Bei Tubex Wuchshüllen handelt es sich um einen äußerst wirksamen Verbiss- und Fegeschutz, der sich durch die schlanke und hohe Form der Röhren vor allem für Edellaubholz anbietet.
Die 1,50 m hohen Wuchshüllen werden im „5er Gebinde“ angeboten, wobei fünf Stück ineinander gesteckt sind.
Die Tubex Ventex-Röhren werden über die Pflanze gestülpt und mittels Kabelbinder, die sich bereits an den Wuchshüllen befinden, an einem Stab befestigt. Wir empfehlen auf Grund der Dauerhaftigkeit Akazienstäbe. Die Röhre sollte fest auf den Boden gedrückt werden, um einem Eindringen von Mäusen vorzubeugen.

Die Kante am oberen Ende der Hülle ist abgerundet, damit eine Verletzung der Pflanze (auch bei Wind oder Umbiegen bei Schneelast) an dieser Stelle ausgeschlossen ist.
Ein weiterer Vorteil dieses Verbissschutzes ist das Mikroklima, das innerhalb der Wuchshülle herrscht. Durch den „Gewächshauseffekt“ wird in den ersten wichtigen Jahren ein schneller Wuchs garantiert.
Am unteren Ende befinden sich Belüftungslöcher, damit durch zirkulierende Luft das Schimmeln der Pflanze verhindert wird.
Eine Sollbruchstelle an der stabilen Hülle verhindert, dass die Pflanze durch ihr Dickenwachstum in die Wuchshülle einwächst.

Forstbaumschulen Grenzebach GbR

Infoblatt Nr. 7 - 2013

Verbissschutzmanschetten

Verbissschutzmanschetten werden direkt unterhalb der Terminaltriebknospe an dem verholzten Trieb montiert und im folgenden Herbst „eine Etage höher“ auf den Leittrieb gesetzt.

Durch den weitenverstellbaren Verschluss sind sie dem jeweiligen Triebdurchmesser optimal anzupassen und besonders einfach zu montieren und zu demontieren.

Der Artikel wird in den Farben rot, blau, schwarz, grün, orange und gelb produziert. Die Firma Grenzebach führt die Verbissschutzmanschetten wegen der guten Erkennung in rot und blau. Auf Wunsch und bei entsprechenden Mengen kann auch jede andere Farbe bestellt werden.

Die Verbissschutzmanschetten können auch als wirksamer Fegeschutz eingesetzt werden, indem zwei bis drei Manschetten an der Pflanze in Kniehöhe montiert werden. Diese schwingen anschließend bei Fegen mit und vergrämen dadurch den Rehbock.

Forstbaumschulen Grenzebach GbR

Infoblatt Nr. 8 - 2013

Forstballenpflanzen aus süddeutscher Anzucht

In Zusammenarbeit mit einer bayerischen Baumschule können wir ab diesem Jahr Forstballenpflanzen in bester Qualität anbieten.

Was sind die Vorteile dieser Ballenpflanzen:

- sicheres Anwachsen
- keine verletzten Wurzeln
- kein Pflanzschock
- schon im Pflanzjahr ein normaler Zuwachs
- Kostenersparnis beim Setzen

Der in Deutschland 1990 entwickelte Quickpot mit seinen unverkennbaren Wurzelleitrippen, die den Ringelwuchs der Wurzeln verhindern, sowie der in Deutschland erstmals patentierte offene Topfboden garantieren den besten Luftwurzelschnitt (Air brunning). Je nach Alter und Art der Pflanzen gibt es die passenden Topfgrößen. Alles zusammen - die richtige Kultur im weltweit erprobten Topf, der Transport, die Anlieferung zum Kunden, das Verbringen auf der Pflanzfläche und die perfekte Pflanzung mit dem passenden Werkzeug - erhalten Sie bei uns aus einer Hand. Den größten Vorteil genießen Sie als Kunde - bei rechtzeitiger Vorbestellung, damit die richtigen Herkünfte und die Kulturvorbereitungen abgestimmt werden können.

Es gibt keine sinnvollere Alternative zur Containeranzucht, da:

- kostensparend
- personalsparend
- Verbesserung des Anwuchserfolges
- längeres Zeitfenster für die Pflanzung.

Wichtige Kriterien für pflanzfertige Forstballenpflanzen:

- unbeschädigte Feinwurzeln mit gesunden aktiven Wurzelspitzen
- Wurzelausrichtung seitlich abwärts ohne Drehung
- zusammenhaltender Wurzelballen
- stabiler gesunder Spross

Forstbaumschulen Grenzebach GbR

Infoblatt Nr. 9 - 2013

Kulturpflege

Bei starken und/oder flächigen Wuchs von Konkurrenzflora muss unter Umständen die Kultur durch Ausmähen geschützt werden, um so hohen Ausfällen vorzubeugen. Ob ein Eingreifen notwendig ist, muss grundsätzlich am Einzelfall entschieden werden. So kann schwacher Begleitwuchs gar eine dienende Funktion haben, indem er den Boden vor Austrocknung im Sommer schützt und in den kälteren Jahreszeiten vor Frost und Wind. Sobald jedoch Pflanzen am Wachsen gehindert und überwachsen werden kann eine Pflegemaßnahme erforderlich werden. Vor allem bei Schneelage bieten überwachsene Pflanzen (Brombeerbewuchs und Adlerfarn) und eine größere Angriffsfläche und können durch Schneelast zu Boden gedrückt werden.

Ein guter Zeitpunkt für die Kulturpflege liegt zwischen Juni und August oder vor dem ersten Schnee im Herbst. Hierbei können entweder die einzelnen Pflanzen „ausgekesselt“ werden, oder der Begleitwuchs flächig entfernt werden.

Forstbaumschulen Grenzebach GbR

Infoblatt Nr. 10 - 2013

Baggerpflanzung

Eine speziellere, seltenere Form der Kulturbegründung stellt die Baggerpflanzung dar. Ihre Vorteile spielt sie vor allem bei skelettreicheren Böden oder Flächen mit starker Verunkrautung aus. Außerdem ist es sinnvoll nach Kalamitäten wie Sturmereignissen auf die Baggerpflanzung zurückzugreifen, wenn die händische Pflanzung durch eine große Menge an Schlagabraum behindert wird und kostenaufwändig geräumt werden muss. In solchen Fällen kann mit dem Bagger bei wesentlich geringerem Zeitbedarf mit großen Heisterpflanzen die Fläche in Bestockung gebracht werden. Die Wurzeln der Großpflanzen haben durch das ausreichend große Loch, das mit dem Erdbohrer geschaffen wird genug Raum und werden nicht gequetscht, sodass ein optimales Wachstum gewährleistet wird.
Die Anpflanzung mit der Maschine ist etwas kostspieliger, als das „klassische“ Setzen mit dem Hohlspaten. Allerdings kann man bei den Heistern auf Zaunbau, sowie Zaunkontrolle oder anderen Verbissschutz verzichten, weil die Pflanzen dem Äser bereits entwachsen sind. Des Weiteren muss man die Flächen durch den Wuchsvorsprung der Kultur weniger oft Ausgrasen, wodurch immense Kosten und viel Zeit gespart werden können. Der Zeitbedarf beim Setzen der Pflanzen ist ebenfalls geringer als bei der manuellen Pflanzung, weil bei diesem Verfahren bis zu drei Reihen parallel gepflanzt werden können.
Der Erdbohrer ist an einem Minibagger angebracht, der auf Gummiketten im Wald arbeitet. Durch das geringe Gewicht des Baggers ist die Bodenverdichtung im Bestand zu vernachlässigen. Der Bodendruck beträgt nur 330g/cm². Die Baggerpflanzung stellt auf großen Flächen mit hohen Stückzahlen, Kalamitätsflächen, oder extremeren Standorten eine sinnvolle Alternative zur manuellen Pflanzung dar.

Forstbaumschulen Grenzebach GbR

Infoblatt Nr. 11 - 2013

Lochpflanzung mit dem Hohlspaten

Die Lochpflanzung mit dem Hohlspaten oder der Rhodener Haue stellt eine Möglichkeit dar, Forstpflanzen ohne Wurzeldeformationen zu setzen. Bei „herkömmlichen“ Pflanzmethoden wird die Wurzel meistens geklemmt und dabei geknickt, sodass sowohl der Anwuchserfolg, als auch später die Stabilität des Baumes darunter leiden.
Der erste Stich mit dem Spaten wird senkrecht mit der Hohlspatenöffnung zum Körper ausgeführt. Anschließend wird ein zweiter Stich schräg gegen den ersten Stich geführt. Dann kann der so entstandene Erdpfropf entnommen und neben dem Pflanzloch abgelegt werden. Der Pfropf wird neben dem Loch zerkrümelt. Im Anschluss wird die Pflanze in der Mitte des Pflanzlochs gehalten und mit der lockeren Erde umfüllt. Zuletzt wird die Pflanze gerade ausgerichtet, das Pflanzloch komplett verfüllt und angetreten, wobei die Pflanze leicht „angelupft“ wird.